

# **MFM-Projekt® - Präventionsnutzen optimieren mittels Einbezug der Eltern und Lehrkräfte**

Der Präventionsgedanke ist zentrales Leitmotiv des MFM-Projekts®. Die Einbettung in den Schulalltag und der Einbezug der Eltern tragen wesentlich zum präventiven Nutzen bei.

## **Einbezug der Lehrkräfte**

Ein positiver Bezug der Lehrkräfte zum Projekt trägt viel zum Erfolg des Projekts bei. Es bewährt sich, dass die Klassenlehrkräfte beide Elternvorträge einmal gehört haben. Die Lehrkräfte können so beim erneuten Behandeln des Themas Bezüge zum Gehörten schaffen. Gleichzeitig ist es gegenüber den Eltern ein starkes Signal, wenn die Lehrkräfte am Elternvortrag anwesend sind. Zudem überträgt sich die Freude am Projekt auf die SchülerInnen.

Die Behandlung der Sexualkunde vor oder gleich nach dem Workshop wird nicht empfohlen. Der Workshop liefert einen unverkrampften Einstieg ins Thema, auf den gut nach einiger Zeit zurückgegriffen werden kann (bei Mischklassen 5./6. z.B. mit den SechstklässlerInnen dann, wenn die FünftklässlerInnen im Workshop sind).

## **Einbezug der Eltern**

Ein offener Dialog mit den Eltern ist ein zentraler Faktor für die Prävention. Deshalb ist der Besuch des Elternabends ein wichtiger Baustein für die Präventionswirkung. Bewährt hat sich die Information der Eltern in drei Schritten:

- Jahres-/Quartalsinformation
- Einladung mittels Elternbrief, ggf. MFM-Flyer, ggf. Übersetzung für fremdsprachige Eltern, Anmeldetalon (mehrere Wochen vorher)
- Reminder über Kontaktheft o.ä. (einige Tage vorher)

Der 2024 überarbeitete Elternbrief umfasst nebst den wichtigsten Informationen zum Projekt eine persönliche Ansprache der Eltern, einen Anmeldetalon und QR-Codes zu Übersetzungen in 17 Sprachen. Diese können durch die Klassenlehrkräfte nach Bedarf ausgedruckt werden können. MFM-Flyer auf Papier können kostenlos bei den Kursleitungen bezogen werden.